

war, so fand die Commission, daß diese Arbeit möglichst befördert und die obern Gewölbesteine von mehrerer Größe und meisterhafter eingelegt werden sollen. Ebenso solle das Fundament haltbar ausgebeffert, der Vorbau mit großen, lagerhaften Steinen versehen und diese zur mehreren Haltbarkeit mit Querschwellen versehen werden.

3. Die ober dieser Thalsperre angebracht gewesenen hölzernen, mit Steinen bedeckt gewesenen Verschlüge, wovon der untere ganz, der obere halbfertig waren, haben der Macht des Rufe- stoßes nicht widerstanden und sind weggerissen worden. Die Commission trug demnach darauf an, daß diese Sperren — oder Verschlüge womöglich wiederhergestellt werden sollten, um das Gefäll der Rufe möglichst zu vermindern und das Gefchieb oben zu halten.

4. Von diesen Stellen langte die Commission, möglichst dem Rufe-Canal folgend, bis in die Gebirgshöhe, wo die Rufe ihren Ursprung nimmt. Dort wurde die Abrutschung eines Bergabhanges von großer Bedeutung und Ausdehnung in den Rufe-Canal erschen, vermengt mit Massen von großen Felsstücken, welche bei einem starken Schlagregen herabgebracht werden können. Ein der Großartigkeit der Abrutschung entsprechender Sicherheitsbau wurde für heuer unausführbar erachtet, doch sollte, wo thunlich, ein Einschlag unterhalb der Sohle der Ablagerung erstellt werden, um diese zu befestigen, und so das Nachrutschen und Wegschwemmen des Wassers zu verhindern.

Vid. Rufe.

1. Diese Rufe hat unterhalb vor ihrem Ausbruche aus der Waldung das rechtseitige Ufer, wohin sie von der linken Seite durch einen Vorsprung hingeworfen wurde, bedeutend angegriffen, und eine ganze Bucht in dem lehmigen Boden ausgefressen. Die Commission fand es demnach nöthig, daß diese Bucht von ihrem obern Anfange bis zum untern Ausgange (von einem großen Stein auf den andern, die sich zufällig vorfinden), solid ausgewuhrt werden solle, und damit etwas weiter unterhalb die Rufe sich in gerader Richtung bewegen müsse, sollten auf beiden Seiten Streichwuhre angelegt werden.